

# Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

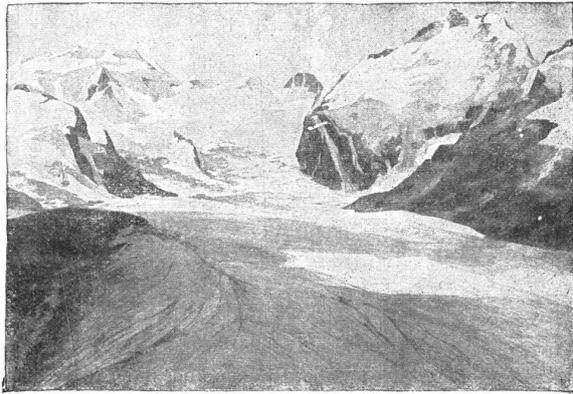
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lichtbildern). Die Möglichkeit der Durchführung eines ähnlichen Unternehmens sollte auch bei uns eingehend studiert werden.

**Heimatschutz und Denkmalpflege in München.** Eine neue ortspolizeiliche Vorschrift der Lokalbaukommission trägt den berechtigten Wünschen von Heimatschutz und Denkmalpflege



BERNINA. Stark verkleinerte Wiedergabe des Künstlersteindruckes von *Walter Koch* in Davos. (Vergl. den Artikel „Künstlerischer Wandschmuck“ auf S. 22)

BERNINA. Réduction de la gravure de *Walter Koch* à Davos

Rechnung. Bei Neubauten in der Nähe von monumentalen Bauwerken oder Bauten von geschichtlichem oder künstlerischem Werte darf die Wirkung der bezeichneten Bauwerke nicht gestört werden. Das Gleiche gilt von Reparaturen an Bauwerken in der Nähe künstlerisch oder historisch wertvoller Gebäude, die auch im Innern fortan besonderer Genehmigung bedürfen. Auch das Strassenbild soll in Zukunft in seiner Eigenart gewahrt werden. Störende Reklamevorrichtungen können von nun an auf Anordnung der Baupolizeibehörde entfernt werden. Anbringung von Firmenschildern von mehr als 1,5 m<sup>2</sup> Fläche unterliegt besonderer Genehmigung, das Verdecken und Ueberschneiden von Architekturteilen durch Firmenschilder soll vermieden werden. Vernachlässigte Bauwerke müssen auf Anordnung der Behörde ausgebaut, abgerissen oder renoviert werden. Es folgen eingehende Vorschriften über Vorgärten, deren Einfriedigung und Benützung.

„Urwald“ im Emmental. Riesentannen stehen auf dem Gute Dürsrütti ob Langnau im Emmental. In der Höhe von etwa 900 Meter findet sich das grösste Exemplar von rund 40 Kubikmeter; würde es aufgeholzt, so gäbe es wohl 20 Klafter Brennholz. Auf Brusthöhe hat die Tanne einen Umfang von 4,70 Meter. Bis auf die Höhe von 4 Meter ist dieselbe beinahe gleichstämmig. Das Alter wird auf 300 Jahre geschätzt. Das zweitgrösste Exemplar misst 35 Kubikmeter. Exemplare von 25 und 30 Kubikmetern finden sich mehrere. All dies grosse Holz ist trotz seines Alters vollkommen gesund.



ALTE HÄUSER AM LINKEN UFER DER LIMMAT ZU ZÜRICH, die bald umfangreichen aber nötigen städtischen Neubauten werden weichen müssen

VEILLES MAISONS SUR LA LIMMAT A ZÜRICH qui disparaîtront bientôt.

Redaktion: Dr. C. H. BAER, Zürich V.

## ||| VEREINSNACHRICHTEN |||

**Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz.** Vorstandsitzung vom 18. Januar 1908 im Hotel St. Gotthard in Zürich: Die Statuten der neugegründeten Sektion Aargau werden vorgelegt und genehmigt. Herr Prof. *E. Bovet* berichtet über die Matterhornpetition, die 67979 Unterschriften ergeben hat. Er verliest den französischen Text der Petition, der, nach Form und Inhalt gleich vorzüglich, gutgeheissen wird. — Der Entwurf zu einem neuen Vertrag mit dem Verleger der Zeitschrift wird durchberaten und dem Herrn Obmann Vollmacht zum endgültigen Abschluss nach den Ergebnissen der einlässlichen Verhandlungen erteilt.

**Traktanden:** Statuten der Aargauer Sektion. — Zeitschrift. — Konkurrenz für einfache Wohnhäuser. — Matterhornpetition. — Monoreklame Tobler. — Starkstromleitung in der Linthebene. — Stammheim. — Bahnprojekt Chamby. — Alte Haustüre in Zuoz. — Société pour la protection des paysages de France.

**Ligue pour la protection de la Suisse pittoresque.** Séance du comité à l'hôtel St. Gotthard à Zurich, le samedi 18 janvier à 4 heures après-midi. Les statuts de la section d'Argovie, qui vient de se constituer, sont approuvés. — Monsieur le professeur *E. Bovet* donne des renseignements détaillés sur le succès de la pétition contre le chemin de fer du Mont Cervin et présente le texte français de la pétition qui est approuvé. — Le projet d'un nouveau contrat avec l'éditeur du bulletin est discuté.

**Ordre du jour:** Statuts de la section d'Argovie. — Bulletin. — Concours de maisons d'habitation simples. — Pétition contre le chemin de fer du Mont Cervin. — Réclame „Mono“ de la maison Tobler. — Conduite d'électricité dans la vallée de la Linth. — Stammheim. — Projet de chemin de fer Chamby. — Porte sculptée à Zuoz. — Société pour la protection des paysages de France.

**Sektion Basel.** Mittwoch den

5. Februar abends fand auf der Lesegesellschaft die diesjährige Jahresversammlung statt. Der vom Obmann vorgetragene Jahresbericht für 1907 gibt die Zahl der Mitglieder zu Ende des Berichtsjahres auf 708 an, über 100 mehr als am 31. Dezember 1906. Er erwähnt ferner den Verlust, den der Vorstand durch den Hinschied des Herrn Schulinspektor Dr. *Franz Füh* erfuhr und gibt weiter Kenntnis von den Gesuchen der Herren Prof. *F. Zschokke* und Dr. *Rud. Wackernagel* um Entlassung aus dem Vorstand. Der Bericht erinnert u. a. an die Schritte, die getan wurden, um den Münsterplatz intakt zu erhalten. Er streift die Bewegung für und gegen Jakob Burckhardt-Strasse und Schwimmbad in den Wettsteinanlagen. Gemeinsam mit Kunstverein und Ingenieur- und Architektenverein wurde bei der Regierung eine ständige Kommission von Sachverständigen für Baufragen angeregt. Der unmittelbare Erfolg blieb zwar aus, das Antwortschreiben der Regierung bietet aber Gewähr, dass auf andere Weise die Interessen des Heimatschutzes in städtischen Baufragen vertreten werden. Für die Schonung des Bildes von St. Pantaleon sind Schritte unternommen worden. Ein Versuch wurde angestellt zur Rettung des Schwibbogens von Diepflingen. Der Gedanke des Heimatschutzes macht in erfreulicher Weise seinen Weg. Die Grossratsdebatte über die Erstellung des St. Albanheweges ist ein Beweis dafür (vergl. unsere Mitteilung „Der Letztzurm in Basel“ im Januarheft 1908, S. 7).

Die Jahresrechnung verzeichnet an Einnahmen 3087 Fr. 37, an Ausgaben 1859 Fr. 05, schliesst also mit einem Saldo von 1228 Fr. 32. Bericht und Rechnung wurden genehmigt und zum Druck bestimmt. Als Rechnungsrevisoren sind die bisherigen Herren Buchhändler *H. Lichtenhahn* und Dr. *E. Schaub* bestätigt worden, neu in den Vorstand gewählt die Herren Architekt *Rob. Grüninger*, Ingenieur *Ed. Riggenschwiler* und Dr. *Paul Sarasin*.

Es folgte die Erledigung einer Reihe von Aenderungen an den Statuten, meist untergeordneter, mehr formeller Natur. Von grösserem Interesse ist einzig die Erhöhung des Minimal-Jahresbeitrages von 3 auf 4 Fr. Diese Erhöhung wurde dadurch notwendig, dass die Zentralkasse, um die weitere Lieferung der „Zeitschrift“ in gleicher Form und Ausstattung und gleicher Häufigkeit wie bisher leisten zu können, den Beitrag, den sie von den Sektionen für jedes einzelne Mitglied erhält, erhöhen musste. — Zum Schluss wurde der engere Vorstand beauftragt, den Separatabzug eines Aufsatzes von Reg.-Rat *Alb. Burckhardt-Finsler* über Heimatschutz aus dem „Schweizerischen Jahrbuch“ in gut scheinender Menge anzuschaffen und zur Propaganda, insbesondere zur Gewinnung neuer Mitglieder zu benützen.

Zurzeit sind in Vorbereitung Einzelnummern, die behandeln sollen: Private und öffentliche Garten- und Parkanlagen, Gute grössere Villenbauten, Urwald-Reservationen, Urner Bauernhäuser, Kanton Unterwalden, Bahnhöfe, Bergdörfer, Gute moderne Kirchen, Ortsmuseen, Aargauer Bauernhäuser, eidgenössische und andere öffentliche Bauten. Die drei ersten Themen werden voraussichtlich die drei nächsten Nummern füllen; sonst ist die Reihenfolge natürlich nicht bindend. *Die Redaktion.*